Düsseldorfer Zeitung.

N. 126. Montag den 28. Mai. 1827.

Preußen.

Köln, vom 26. May.

Heute gegen 1 Uhr Mittags traf das neue Dampfschiff, der Friedrich Wilhelm, hier ein, begrüßt von dem Donner der Geschütze, in den sich die rauschende Musik des 28. Regiments mischte. Die auf den Ufern versammelte Menge war angenehm überrascht sowohl durch die äußere Zierde dieses Schiffs, als die Schnelligkeit und Leichtigkeit, womit dieses kolossale Gebäude bei einer Länge von 155 Fuß die kühnsten Schwenkungen auf unserm gewaltigen Strome unternahm. Vorn am Spriet thront die reich vergoldete Büste unseres allgeliebten Monarchen, nach dem jüngsten Modell von Rauch durch dessen Schüler Imhoff den Jüngern hieselbst verfertigt. Auf den beiden Räderkasten prangt das große Preußische Wappen in Mitte des königlichen Hermelin-Wappens, und prächtig, wie es da steht, zeugt es von dem Stolze, mit dem dieses Schiff den königl. Namen trägt.

Die innere Einrichtung dieses Schiffs übertrifft an vollendeter Schönheit und Bequemlichkeit alle seine Vorgänger. Die nämlichen Vorzüge werden auch insbesondere von der Kraft und Wirksamkeit der Maschine gerühmt.

Dasselbe gehört bekanntlich der preußisch-rheinischen Gesellschaft, die hier ihren Sitz hat, an; es ist das erste Schiff, welches aus den Fonds derselben erbaut worden ist, und dem die königliche Kabinetsordre vom 21. September 1825 allergnädigst erlaubt hat, den geliebten Namen unseres Monarchen zu tragen.

Der Friedrich Wilhelm widmet seinen ersten Dienst der verwittweten Königin von Würtemberg. Er nimmt Höchstdieselbe am 1. Juni zu Mainz an Bord, übernachtet am nämlichen Tage zu Düsseldorf und kommt am andern Tage nach Rotterdam; hier findet die Königin ein englisches Dampfschiff vor, das sie nach London bringt, wo Höchstdieselbe Ihrem Bruder, dem Könige von Großbrittanien, einen Besuch abstattet.

Am 8. Juni tritt der Friedrich Wilhelm seinen regelmäßigen Dienst zur Fahrt zwischen Köln und Mainz an, in Gemeinschaft mit der seit dem 1. d. M. in Thätigkeit seyenden Konkordia.

Frankreich.

Die öffentliche Meinung (heißt es in einem Schreiben aus Paris) erhält täglich eine größere Ausbildung in Frankreich, und die konstitutionellen Gebräuche sind so tief eingewurzelt, daß sie sich schwerlich mehr ausrotten lassen. Die klaren Rechnungen des Hrn. Dupin haben einen tiefen Eindruck hervorgebracht; es geht daraus hervor, daß die Gesellschaft in einigen Jahren ganz aus der Generation von 1789 bestehen wird. Wie sollte es möglich seyn, bei dieser, mit frischen Ideen ausgestatteten Generation den Einfluß der alten Gesellschaft geltend zu machen, den das Ministerium herbeirufen will? Was könnte die einzige Folge eines hartnäckigen Widerstands gegen eine klare Thatsache seyn? Keine andere, als daß der Strom alle Hindernisse zu Boden reißen würde. Gott weiß, was dann aus der Macht werden dürfte!

Oestreich.

Der Courrier Français führt seit einiger Zeit die Feder als das Organ der portugiesischen Radicalen; sie konnten sich an keinen bessern Stimmführer wenden. — In einem Artikel unter der

---

Miszellen.

Die Riesenstadt Peking in China.

Peking, die Hauptstadt in China ist unstreitig die größeste Stadt der Erde. Sie hat vier und eine halbe Meile im Umfange (nach den neuesten Nachrichten des Russen Timkowsky) und liegt auf einer vollkommenen Ebene ohne alle Waldung, welche zwei Meilen davon von einer hohen Bergkette bekränzt ist. Die Stadt besteht aus zwei Haupttheilen, die von einander durch hohe Mauern getrennt sind; 16 Thore führen ins Freie. Die Thore der nördlichen Stadt haben schöne hohe Bogen von neun Stockwerken mit Schießscharten. Die Straßen sind groß und gerade; die Häuser niedrig und alle nach Einem Zuschnitte gemodelt. Die fürstlichen Häuser zeichnen sich blos durch einen höhern Grund, schöne Thore und grünglasirte Ziegel aus. Die Anzahl der Einwohner beträgt zwei Millionen und die Besatzung der Stadt beläuft sich auf 80,000 Mann. Der Theater sind nur sechs.

Anekdote.

König Friedrich II. sagte vor der Schlacht bei Rosbach im Scherz zum Obersten Quintus Icilius, wenn er die Schlacht verlöre, wolle er nach Venedig gehen und daselbst als praktischer Arzt leben. Quintus antwortete sarkastisch: Toujours Assassin!

Aufschrift: „Paris, den 9. Mai. Aufnahme des Hrn. v. Neumann bei dem Kaiser Don Pedro" berichtet er alle Umstände dieser Aufnahme, und man sollte beinahe glauben, der Correspondent des Courrier sey im Kabinette des Kaisers zugegen gewesen. Daß dieß jedoch nicht der Fall war, bedarf keines anderen Beweises, als des Umstandes, daß in dem ganzen Berichte auch nicht Ein wahres Wort enthalten ist!

(Oestr. Beob.)

Großbrittanien.

Herr Beaumont hat in dem Unterhause seinen Antrag, worin er das Zutrauen der Nation in das jetzige Ministerium in Frage stellen wollte, ganz zurückgenommen.

Ebenso zeigte Lord Mansfield in der Sitzung des Oberhauses vom 21. d. an, daß er dem Rathe seiner Freunde gemäß auf seine auf den 7. Juni bestimmte Motion in Betreff der Katholiken verzichte. Der Lord hatte die Absicht, das gegenwärtige Ministerium durch eine Motion in Verlegenheit zu setzen, welche die Diskussion der katholischen Frage nothwendigerweise herbeigeführt hätte.

— Hr. Brunel setzt so großes Vertrauen in die zur Abwehrung des Eindringens des Wassers in den Weg unter der Themse getroffenen Maaßregeln, mittels Stopfens vom Flußbette aus, daß er am 21. Abends die Dampfmaschine zum Auspumpen des Wassers in Gang setzen lassen wollte. Die Arbeiter haben wieder Muth gefaßt, und sind bereit, von neuem ans Werk zu schreiten, falls man das eingedrungene Wasser herausbrächte. — Neuern Nachrichten zufolge sind schon 10 Fuß Wasser herausgeschafft.

Türkey.

Der österr. Beob. enthält Nachrichten aus Konstantinopel vom 25. April, aus denen wir Folgendes mittheilen:

Vor einigen Tagen hatten sich hier, besonders unter den Griechen, mancherlei Gerüchte über blutige Gefechte verbreitet, welche zu Ende des vorigen oder zu Anfang des laufenden Monats bei Athen Statt gefunden, und die Aufhebung der Belagerung der Akropolis herbeigeführt haben sollten. Alle diese Gerüchte haben sich durch die neuesten aus Aegina und Poro (über Smyrna) hier eingelaufenen Nachrichten, die bis zum 11. April reichen, vollkommen grundlos erwiesen. Diesen Nachrichten zufolge, war in der Gegend von Athen, außer einigen unbedeutenden Gefechten am 28. und 29. März, bis zum 10. April von keinem der beiden Theile irgend etwas Entscheidendes ausgeführt worden, so daß die allgemeine Zeitung Griechenlands vom 11. d. M., welche seit diesem Tage in Poro erscheint, über diese Unthätigkeit von Seite der Griechen bittere Klage führt, und die Besorgniß äußert, daß, wenn nicht bald etwas Ernstlicheres unternommen werde, der Akropolis um dieselbe Zeit, und aus denselben Ursachen, wie im vorigen Jahre der Festung Missolunghi *), auch dasselbe Schicksal bevorstehen dürfte.

Der zwischen den beiden National-Versammlungen in Hermione und Aegina so lange und mit gegenseitiger Erbitterung bestandene Zwist scheint nun durch eine Uebereinkunft, deren nähere Bedingungen man bisher nicht kennt, vor der Hand dahin geschlichtet zu seyn, daß sämmtliche Bevollmächtigte beider Versammlungen sich zu Damala (dem alten Trözen, der Insel Poro gerade gegenüber), vereiniget haben, wo am 8. April die erste Sitzung gehalten wurde. Die bei der im April vorigen Jahres erfolgten Suspension der Arbeiten der dritten National-Versammlung in Epidauros (die nun in Damala fortgesetzt werden sollen) errichteten zwei Commissionen, der Regierungs-Ausschuß und die National-Versammlung, haben Aegina am 30. März verlassen. Die Mitglieder der Regierungs-Commission verfügten sich nach Poro, wo sie noch einige Tage verweilten, und dann in einem am 7. April erlassenen Manifest an die dritte National-Versammlung der Griechen die ihnen bisher anvertraute Gewalt niederlegten. Gleich in der ersten Sitzung der National-Versammlung zu Trözen wurde das von der Regierungs-Commission dem Lord Cochrane verliehene Diplom, wodurch derselbe zum ersten Admiral und Oberbefehlshaber der griechischen Marine ernannt wird, verlesen, und von der National-Versammlung gutgeheißen und bestätiget. Am folgenden Tage, den 9. April, erschien Lord Cochrane selbst in Trözen, wurde der National-Versammlung vorgestellt, und leistete in obiger Eigenschaft den Eid der Treue. Man spricht auch noch von zwei andern Beschlüssen, welche unverzüglich von der National-Versammlung gefaßt werden sollen, nämlich dem Grafen Johann Capo d'Istrias oder in dessen Ermanglung seinem Bruder, dem Conte Viario Capo d'Istrias (der sich gegenwärtig in Corfu befindet) das Präsidium der Regierung, oder wie es in den meisten hierüber aus Poro und Aegina eingegangenen Schreiben heißt, der griechischen Republik, wenigstens auch fünf Jahre zu übertragen, und den kürzlich in Griechenland angekommenen General Church zum Oberbefehlshaber der gesammten Landmacht zu ernennen — eine Maaßregel, die jedoch noch Widerstand zu finden scheint. Die allgemeine Zeitung Griechenlands vom 11. April erwähnt diese beiden

*) Missolunghi fiel bekanntlich am 22. April 1826 in die Gewalt der Türken.

Historische Notiz.

Das Wort Minister (Staatsminister) ist spanischen Ursprungs. Die spanischen Unterhändler, welche im Jahr 1549 den Frieden zu Chateau-Cambresis abgeschlossen, nahmen zuerst diesen Titel und das Prädikat Excellenz an. Der französische Staatssekretär de Laubespine folgte ihrem Beispiel, und seitdem ist die Benennung allgemein eingeführt worden.

Englische Pairskammer.

Seit 140 Jahren vermehrte sich die englische Pairskammer (Oberhaus) folgendermaßen: Beim Tode Karls II. zählte sie 176 Mitglieder; unter Wilhelm III. 192; unter der Königin Anna 209; unter Georg I. 216; unter Georg II. 229; unter Georg IV. betrug ihre Anzahl im Jahr 1826 bereits 310 Mitglieder; sie hat sich also seit dem angegebenen Zeitraume um nicht weniger als 134 vermehrt.

Verunglückter Betrug.

Folgender Vorfall hat kürzlich in einem Städtchen in der Gegend von Straßburg Statt gehabt: Ein Liebhaber guter Gelegenheiten befand sich in einem Lotterie-Büreau, als man eben das Verzeichniß der letzten Ziehung brachte; er fragt nach dem Gewinnst, und erfährt, daß der und der eine Terne von 1080 Frcs. gewonnen hat. Der Liebhaber (wir wollen ihn nur unter diesem Namen bezeichnen) begibt sich zum Gewinner, knüpft unter anderm Vorwand ein Gespräch mit ihm an, und

letzteren Vorschlägs noch mit keiner Sylbe, und auch in dem Abschieds-Manifeste der Regierungs-Commission, welches von Lord Cochrane spricht, ist keine Rede davon.

— Vergl. mit obigen Nachrichten den folgenden Artikel:

Odessa, vom 8. Mai. Nach Briefen aus Konstantinopel vom 2. Mai hat der Großherr den Seraskier Reschid Pascha, der die Belagerung der Akropolis befehligte, abgesetzt, und den Aga Pascha zu seinem Nachfolger ernannt. An die Stelle des Aga Pascha, der die Aufsicht über die Truppen am Bosphorus hatte, ist der erst abgesetzte ehemalige Kapudan Pascha Chosrew Mehmet Pascha, den die Griechen Topal Pascha nannten, gekommen. Man folgert aus der Absetzung des Seraskiers, daß die Akropolis entsetzt sey, oder wenigstens es mit den Belagerungsoperationen schlecht gehe. — Nach einem umlaufenden Gerüchte soll der Sultan dem Reis-Effendi befohlen haben, keine Note eines fremden Ministers in Betreff der Griechen mehr anzunehmen. In mehreren Privatbriefen geschieht dieses Gerüchts Erwähnung.

— In einem Aufsatze: „Ueber die Folgen der Befreiung Griechenlands" in der Allg. Ztg. heißt es: Der Minister, auf den die Augen der Welt gerichtet sind, und der im sechszehnten Jahre die künftige Befreiung Griechenlands besang, (Hr. Canning) wird wohl jetzt, da es von ihm abhängt, den schönen Jugendtraum in Erfüllung bringen wollen.

Lotterie.

Bei der am 19. und 21. d. M. fortgesetzten Ziehung der 5. Klasse 55. Königl. Klassen-Lotterie fiel der erste Hauptgewinn von 150,000 Thaler auf N. 11655 in Berlin bei Moser; 2 Hauptgewinne zu 10,000 Thlr. fielen auf N. 3869 und 17063 nach Driesen bei Löwenberg und nach Düsseldorf bei Spatz; 1 Gewinn von 5000 Thlr. fiel auf N. 88141 nach Glogau bei Bamberger; 2 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf N. 21738 und 66700 nach Magdeburg bei Roch und nach Mühlhausen bei Blachstein; 7 Gewinne zu 1500 Thlr. auf N. 9568, 17428, 46200, 58969, 63500, 64488 und 87665 in Berlin bei Gronau, bei Moser und bei Richter, nach Breslau bei Schreiber und bei Stern, Brieg bei Böhm und nach Nordhausen bei Schlichteweg; 20 Gewinne zu 1000 Thlr. auf N. 3454, 3706, 8681, 11199, 16281, 18261, 21149, 23186, 31399, 42210, 45765, 52929, 56574, 60947, 67221, 67298, 68758, 78629, 84713 und 89757 in Berlin 2mal bei Alevin, bei Baller, bei Burg, 2mal bei Gronau, bei Joachim, bei Michaelis und bei Wolff, nach Brandenburg bei Ludolff, Breslau bei J. Holschau jun. und bei Schreiber, Bunzlau bei Appun, Düsseldorf bei Simon, Elberfeld bei Heymer, Liegnitz bei Leitgebel, Löwenberg bei Keyl, Magdeburg bei Brauns, Minden bei Wolfers und nach Reichenbach bei Parissen; 37 Gewinne zu 500 Thl. auf N. 1635, 4104, 7832, 9870, 12633, 15027, 16290, 18676, 20342, 20552, 21440, 26840, 29793, 36080, 36611, 36844, 37244, 40458, 41572, 42628, 43940, 48395, 50822, 56911, 61257, 66892, 69685, 70283, 75168, 78385, 80180, 81488, 83468, 83566, 86251, 88036 und 88544 in Berlin bei Baller, bei Burg, 2mal bei Gronau, bei Joachim, 2mal bei Matzdorff, bei Richter, bei Samels und 4mal bei Seeger, nach Barmen bei Holzschuher, Breslau bei H. Holschau sen., bei Leubuscher und 2mal bei Schreiber, Köln bei Reimbold, Colberg bei Meyer, Frankfurt bei Baßwitz und bei Kleinberg, Glogau bei Bamberger, Hagen bei Rösener, Halle 2mal bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Borchardt, bei Falk und bei Hengster, Liegnitz bei Leitgebel, Magdeburg bei Roch, Meseritz bei Golden Naumburg an der Saale bei Kayser, Neiße bei Jäckel, Posen bei Pape, Potsdam bei Bacher und nach Züllichau bei Hirschel; 63 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1259, 3246, 3380, 6712, 8356, 8499, 9299, 9998, 11335, 13190, 14404, 14439, 14820, 17608, 21836, 22570, 23150, 23240, 25999, 26483, 26830, 28433, 28505, 31390, 33697, 36673, 36963, 37468, 38593, 39893, 40289, 40635, 44209, 47362, 49160, 51202, 52388, 52988, 53411, 58624, 59213, 59398, 59830, 61132, 61657, 62096, 66713, 68516, 69648, 71525, 71718, 71830, 76023, 77632, 78832, 79687, 80977, 82713, 83655, 85083, 87480, 88750 und 89071.

Die Ziehung wird fortgesetzt.

Civilstand der Stadt und Gemeinde Düsseldorf.

Geburten.

Den 14. Mai, Th. Lud. Emil Fried. Aug. Carl, S. des Königl. Lieutenants außer Diensten Joh. Jac. Lud. Pithan und der Joh. Carol. Heinr. Arnold. Marie Luise Hülsenbeck, Ddorf. — Den 15. Wilh. Elis., T. des Kleidermachers Johann Reuter und der Christ. Turner, Ddorf. — Den 17. Cath. Gert. Jos. Wilh., T. des Kleidermachers Joh. Ant. Jos. Schmitz und der Helene Malmede, Bilk. — Den 18. Mar. Reiner, S. des Schullehrers Th. Habermann und der Cath. Colling, Volmerswerth; Wilh. Jac., S. des Mauerers Joh. Praß und der Agnes Schönen, Ddorf.; Joh., S. des Ackersmannes Lud. Nutenbeck und der Anne Cath. Ohligs, Stoffeln; Anne Odilie, T. des Gärtners Gerhard Strauß, und der Eve Domjan, Hamm. — Den 19. Gert., T. des Taglöhners Peter Buschenhoven und der Gert. Zwirmann, Neustadt. — Den 20. Joh. Hein., S. des Unteroffiziers Florian Gärtner und der Joh. Brose, Ddorf. — Den 21. Barbare, T. des Taglöhners Georg Rasten und der Cath. Kelz, Derendorf; Philipp Jos., S. des Kleinkrämers Joh. Wilh. G. Kersting und der Antonie Jos. Heinr. Lütgenau, Ddorf.; Anne Marie, T. des Steindruckers Arnold Bühl und der Elis. Fix, Ddorf.; Pet. Math., S. des Gärtners Joh. Schmalbuch und der Cath. Mostert, Volmerswerth. — Den 23. Adel. Gans. Bern., T. des Schuhmachers Hein. Busch und der Marg. Busch, Ddorf.; Joh. Ant., T. des Rheinfährgelder-Empfängers Joh. Biesen und der Gert. Lehnen, Ddorf. — Den 24. Pet. Jos., S. des Ziegelbäckers Mathias Mischong und der M. Marnet, Derendorf; Sib., T. des Ackersmannes Michael Hermann Schlösser und der Christ. Börgens, Flingern. Total 17.

Heirathen.

Den 19. Mai, der Ackersmann Wilh. Joseph Real aus Itter, mit Anne Sib. Oehemen aus Wittlar. — Den 21. der Schuhmacher Pet. Th. Jos. Mülheim aus Bilk, mit Marie Christ. Schönen aus Capellen. —

---

fährt ungefähr auf folgende Weise fort: „Bei meiner Treue, es ist mir sehr ärgerlich; ich wollte in die Lotterie setzen, komme so eben aus dem Büreau, und man sagte mir, es sey schon zu spät." — „Ich habe eingesetzt, erwiederte der Andere, weiß jedoch nicht, was es eintragen werde." — „Nun, verkaufen Sie mir Ihren Zettel, sagt Ersterer, ich gebe Ihnen 100 Fr. dafür"... Der Aktionnär, der noch nicht weiß, daß das Glück ihn begünstigt hat, und lieber 100 Fr. haben als noch Mehreres hoffen will, nimmt den Vorschlag an. Will man den Ausgang wissen? Der nämliche Spieler hatte 2 Zettel gelöst; ohne es zu wollen, gab er dem Liebhaber den schlechten....

Lebensregel.

Nichts tadeln — sagt Kotzebue irgendwo — fünfe gerade seyn lassen; Alles (und wäre es auch das Schändlichste) zum Besten kehren; keine Thorheit belachen; über keinen Mißbrauch den Mund verziehen; mit Einem Worte: sich fest an die goldne Regel binden: iß deinen Pudding, Sclav', und schweig! Das sind die negativen Eigenschaften, die dazu erforderlich sind, einen guten Ruf zu erhalten.

Ein ästhetischer Israelit besah den schönen Concertsaal in Berlin. Bekanntlich sind daselbst die Namen einiger der größten Tonkünstler in der Dekoration angebracht. Händel und Gluck fielen unserm Mann zuerst in die Augen. „Na — sagte er — haben sie doch, Gott weiß, aach mit Einsicht und Geschmack hingeschrieben á paar schöne Wort: Handel und Glück!!"

Den 22. der Schuhmacher Hein. Laurenz Hückes aus St. Tönis, mit Anne Gert. Corsten aus Erkelenz; der Factor Joh. Aug. And. Wippel, mit Gert. Joh. Th. Reuter, beide von hier; der Farber Carl Th. Heimes aus Elberfeld, mit Anne Gert. Marg. Joh. Kinna von hier. — Den 25. der Taglöhner Joh. Jac. J. Beitz aus Bilk, mit Marie Agnes Cremers aus Lüs.

Total 6.

Sterbfälle.

Den 18. Mai, Gert. Haufmann, alt 1 J. 4 M. (Krämpfe) Bilk. — Den 19. Fried. Wilh. Wagner, alt 3 J. 7 M. (Zehrung) Ddorf. — Den 20. Adolph Hermann, alt 3 J. (unbestimmt) Ddorf. — Den 21. Gert. Flader, alt 6 T. (unbestimmt) Ddorf. — Den 22. Jac. Schröder, alt 11 J. (Erstickung) Pempelfort; Barbare Wollsraff, unverh., alt 32 J. (Wassersucht) Neustadt. — Den 25. Elis. Seiffer, unverh., alt 74 J. (Altersschwäche) Ddorf.

Total 7.

Anzeigen.

Weinversteigerung.

Freitag den ersten künftigen Monats Juni, Vormittags zehn Uhr, werden in dem Hause des Gastwirthes Herrn Johann Adam Broicher zu Heimersheim bei Ahrweiler folgende Ahrweine, als:

1) circa 37 Ahmen 1825er } rother Wein
2) circa 13 Ahmen 1826er }

nebst den Fässern an den Meist- und Letztbietenden gerichtlich gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Die Proben werden eine Stunde vorher an den Fässern gegeben.

Der Verkauf dieser Weine wurde durch Beschluß des königl. Landgerichts zu Coblenz vom 15. dieses nunmehr in dem Orte Heimersheim gestattet.

Sinzig, am 23. Mai 1827.

Der Gerichtsvollzieher
Strasser.

Bekanntmachung.

Diejenigen Pferdebesitzer, welche Willens sind, ihre Pferde zur dießjährigen Landwehr-Uebung, welche mit dem 15. Juni c. beginnen wird, einzustellen, haben sich spätestens bis zum 8. künftigen Monats bei Unterzeichnetem zu melden, und können die Pferde jeden Morgen von 6 bis 11 Uhr zur Besichtigung in meiner Reitbahn (Kasernenstraße N. 1114) vorgeführt werden, wo die näheren Bedingungen einzusehen sind.

Düsseldorf, den 26. Mai 1827.

G. Camphausen,
Lieutenant und Stallmeister.

Bei dem Unterzeichneten befindet sich die Niederlage von evangelischen Bibeln und neuen Testamenten, auch von katholischen neuen Testamenten mit Approbationen versehen. Sämmtliche werden zu geringen Preisen verkauft.

Johann Heinrich Wiering,
Sekretär des Düsseldorfer Bibel-Vereins.

Anzeige.

J. A. Becker, Grabenstraße N. 1078 erhielt von Paris die neuen Muster von Sommerhüten, Blumen, Bänder, seidene Tücher und Schwals; diese Artikel als auch feine Seiden-Stoffen, Venetianer, Florentiner und genähter Strohhüte, empfiehlt er dem geneigten Zuspruch bestens.

Düsseldorf, den 24. Mai 1827.

Unterzeichneter zeigt einem geehrten Publikum ergebenst an, daß er mit einer Anzahl Pferde Mecklenburger Raçe bei Hrn. Leop. Krings in Bilk angekommen ist.

M. Schümann.

Billig zu verkaufen
ein noch gut beschaffener fünfsitziger Wagen-Kasten bei Wagner Louis Braunschweig,
Krämerstraße N. 151.

Lotterie-Anzeige.

Von höherem Orte ist die früher festgesetzte Ziehung der ersten Lotterie von 5 Thlr. Einsatz abgeändert worden, dieselbe geschieht den 23., 25., 26. und 27 Juni; dieses meinen Freunden und Gönnern zur gefälligen Nachricht.

J. G. Spatz,
Flingerstraße N. 864.

Meinen geehrten Freunden und Gönnern zeige ich ergebenst an, daß ich meine Kaffestube in die erste Etage verlegt habe, und indem ich mich zu vermehrtem Zuspruch empfehle, bemerke ich, daß das Unterhaus, welches sich zu einem jeden Geschäft eignet, zu vermiethen.

H. Gianella,
Flingerstraße im Casino.

Wo eintausend Reichsth. berg. gegen erste Hypotheke zu haben sind, sagt die Expedition dieses Blattes, ebenso wo zwei meublirte Zimmer in der zweiten Etage gleich bezogen werden können.

Auf der Flingerstraße im Marion ist der erste Stock, bestehend aus 5 durcheinandergehenden Theilen, zu vermiethen und bis Ende Juni zu beziehen; auch kann ein Stall für 2 Pferde dazu gegeben werden.

Auf der Andreasstraße bei Metzger Georg Starck sind ächte westphälische Schinken zu haben, p. ℔ 4 Sgr. 2 Pf. Das Stück von 8 bis 18 ℔ schwer.

In der Bilkerstraße N. 1228 wird das von Herrn Obrist von Weyrach bewohnte Quartier den 1. July dieses Jahr pachtlos. Das Nähere im Hause zu vernehmen.

Auf der Flingerstraße bei G. P. v. Perlstein sind 3 Zimmer an eine stille Haushaltung zu vermiethen.

Auf der Flingerstraße N. 768 sind zwei meublirte Zimmer zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Im Helm nahe am Markt ist die erste Etage zu vermiethen.

Auf der Marktstraße in N. 387 sind auf dem zweiten Stock 3 Zimmer zu vermiethen und bis zum ersten August zu beziehen. Auch ist ein Pferdestall zu vermiethen.

Bei Franz Ebertz auf dem Burgplatz ist Stallung für 6 Pferde und Remise für 2 Wagen zu vermiethen, auch kann Remise für 5 bis 6 Wochen auf Verlangen vermiethet und bis Ende Juni bezogen werden.

Auf einer gelegenen Straße der Karlstadt ist ein Unterhaus von 4 Theilen und Küche, nebst geräumigem Hof- und Bleichplatz, Stallung für 3 Pferde und besonderer Einfahrt, zu vermiethen und sofort zu beziehen. Die Expedition sagt wo.

Auf der Kasernenstraße D. N. 1094 sind auf dem obern Stock sechs durcheinandergehende Zimmer nebst Keller und Speicher, an eine stille Haushaltung zu vermiethen und bis den 1. July zu beziehen.

Eine einzelne Dame wünscht in anständiger Gesellschaft nach Berlin zu reisen, entweder mit der Schnellpost, oder auf gemeinschaftliche Kosten auf andere Weise. Alle hierauf Reflektirende bittet man ihre Adresse bei Herrn H. A. Simon auf der Grabenstraße abzugeben.

Das noch jetzt von dem Herrn Regierungs-Sekretär Fuchsius bewohnte Quartier steht zu vermiethen, (Altestadt N. 188) das Nähere im Hause selbst.

Eine Bottig von 900 Quart, so wie ein Wagbalken mit Gewicht steht zu verkaufen. Hohestraße N. 1207.

Verfaßt und verlegt von L. Lensch, Grabenstraße D. N. 1067.